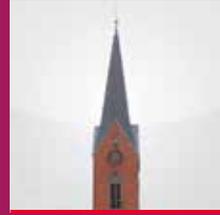


Ostern 2015

PFARRBRIEF



St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf



Kennenlernen beim Gemeindefest in Arnstein

Gemeindefest 2015

Seite 4

Sanierung Klosterkirche Heilig Grab

Seite 14

Unsere Kommunionkinder

Seite 8

Neue Gottesdienstordnung

Seite 10

Theater in Gangolf

Seite 11

Termine bis Juli

Seite 24

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes

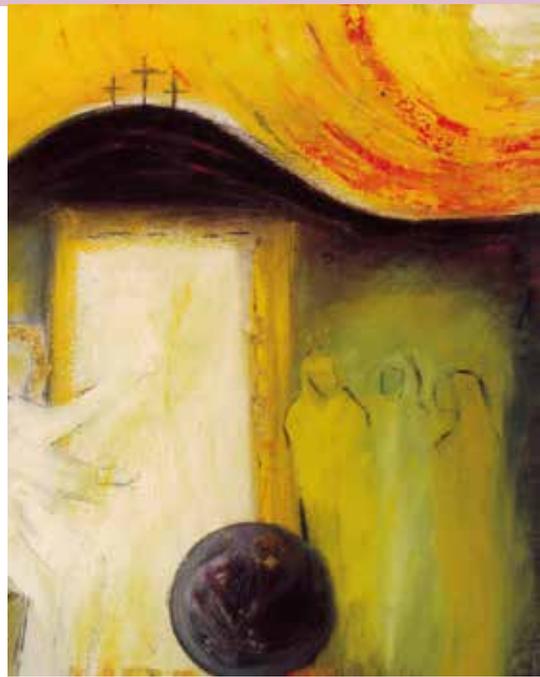
Ich habe ein wenig schmunzeln müssen, als ich bei der letzten Lernzielkontrolle die eine oder andere Antwort meiner Drittklässler auf die Frage: „Was ist das wichtigste Fest für uns Christen und was feiern wir da?“ gelesen habe.

Natürlich wissen Sie alle, dass Ostern das wichtigste Fest für uns Christen ist, wenngleich Weihnachten, vom ganzen Drumherum, dem Osterfest leicht den Rang ablaufen könnte.

Die österliche Bußzeit neigt sich dem Ende zu, wir stehen vor dem Osterfest und hören ab der Osternacht in den biblischen Lesungen immer wieder vom leeren Grab. Ich möchte Ihnen dazu einen Gedanken mitgeben, überschrieben mit dem Wort:

**Ein Grab ist ein Grab.
Er aber ist uns voraus.**

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in



das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen ...

(Markus 16,1-8)

So fängt Ostern an: Das Grab ist leer. Blumen und wohlriechende Salben kann man bei den Grabwächtern abgeben. Aber nicht die Hoffnung.

Dabei würde das manchem Spötter gut in sein Konzept passen: Die Kirchen als Verwalter von toten Traditionen! Da musste nicht erst Friedrich Nietzsche deutlich werden.

Dass man uns Christen Totenstarre zutraut, aber nicht das Leben und die Lebendigkeit in ihren vielen Facetten, das sollte uns doch zu denken geben.

Manche längst überholten Rituale erinnern ja wirklich mehr an Ehrenwachen und ein toter Glaube macht keine Spenzenchen.

Aber Ostern beginnt eben genau damit, dass uns die Blümchen für den toten Jesus in der Hand welk werden. Im Grab ist er nicht. Das ist der erste Schock.

Aber wo ist er dann? Uns voraus nach Galiläa? Also mit der nächsten Reisegruppe auf nach Israel! Aber da würden wir auch nur von Denkmal zu Denkmal fahren (was durchaus sehr interessant ist und vor allem brauchbar für unsere Spiritualität).

Immer ist er uns voraus. Wir erfahren am Ostermorgen nur, wo er mit Sicherheit nicht ist: Im Grab. Und sei es uns noch so heilig.

Schwestern und Brüder, eine Kirche, eine christliche Gemeinde, die zum Grab geworden ist, ist Ihn los. Das gehört zum Osterschock. Auch wenn in der Gruft fromme Reden geschwungen werden, feierliche, aber längst überholte Gebete gesprochen werden und vielleicht sogar fröhlich musiziert wird.

Er ist uns voraus. Wer Ihn erleben will, muss Ihn nachkommen. Er ist nicht tot, wie man in leeren Tempeln mutmaßen könnte, sondern unterwegs, uns voraus. Das ist der Witz. Wer nicht lacht, hat Ihn nicht kapiert. Da hilft dann auch das Erklären nichts. Ostern ist das frohe und zuversichtliche Geheimnis einer trübsinnigen Welt. Ein Geheimnis wie die Liebe:

Jedem Menschen zugänglich, aber keinem Menschen untertan.

Er ist uns voraus und wenn wir in Bewegung bleiben, wenn wir eine bewegte und nicht eine „fromm verhockte“ Kirche sind, wenn wir wirklich hinter Ihm her sind, dann werden wir auch etwas von der Lebendigkeit erfahren, die von Ihm ausgeht. Er ist das Leben! Und das ist Grund genug dem Leben mit all seinen Veränderungen zu trauen, das ist Grund genug, mutig Schritte in eine neue Zukunft zu setzen, Grund genug, um zuversichtlich zu sein.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Osterfest

Pater Dieter Putzer SDB





Gottesdienst in der Hauskapelle

Gemeindewochenende in Altenstein „Tolle Gemeinschaft – bewegende Gespräche“

Hier spricht einer aus, was viele der rund 60 Teilnehmer im Alter von „noch nicht geboren“ bis in die „70er“ des diesjährigen Gemeindewochenendes in Altenstein, hoch über dem Maroldsweisacher Land gelegen, denken und fühlen. Manche, die zum ersten Mal an dem dreitägigen Gemeindewochenende des Seelsorgebereichs St.Gangolf-St.Otto-Maria Hilfe teilnahmen, kamen mit gemischten Gefühlen. „Ich kenne kaum jemanden, wie werde ich hier aufgenommen?“ Sie gingen mit dem Gefühl dazuzugehören.

Ein Gefühl, das nicht nur durch lange Abende im beengten „Bauernstübchen“ des CVJM-Heimes entstand, sondern auch durch die vielen intensiven Gespräche über die eigene Lebens- und Glaubensbiographie sowie die Betrachtung biblischer Gestalten und ihre Bedeutung für

unser eigenes Leben, angefangen bei Paulus und Thomas/Judas über David und Jakob bis hin zu Hagar und Hiob. „Ich hätte nie gedacht, dass man so offen und bewegend über unser Leben und unseren Glauben sprechen könnte.“ – so äußerte sich einer der Teilnehmer. Dass Raum für solche Gespräche blieb, war der Betreuung der zahlreichen Kinder durch die „Jugend“ zu verdanken. Und obwohl das Programm dicht gedrängt war (zumindest nach Ansicht des Vorbereitungsteams), stellte der neue PR Hubertus Lieberth nach der Reflexion verwundert fest: „Die wollen ja noch mehr Gespräche und Austausch. Das hätte ich jetzt nicht erwartet.“



Bibelarbeit zu Hagar

Ganz unerwartet war dann auch, dass sich am Samstagabend das CVJM-Heim in den Sherwood-Forest verwandelte und bunt gemischte Gruppen sich auf den Weg machten, Robin Hood und Lady Marian aus den Fängen von Räubern und bestech-

lichen Soldaten und Sheriffs zu befreien. Mit tollen Kostümen und großer Vorbereitung hatten sich unser Praktikant Philipp Janek zusammen mit den Gangolfer Jugendlichen sowie tatkräftiger Wunderburger Unterstützung mächtig ins Zeug gelegt, um allen einen vergnüglich-lustigen Abend zu bereiten, der durch einen Vortrag zweier Teilnehmer in der hohen Kunst des Brauens, natürlich inklusive der dazugehörigen Proben, gekrönt wurde.

Doch die eigentliche Krönung dieser drei Tage folgte am Sonntag in einem stimmungsvollen Gottesdienst in der kleinen Kapelle hoch oben unter dem Dach des CVJM-Heims. „Das Leben ist wie ein Labyrinth, nicht wie ein Irrgarten mit seinen Sackgassen. Es führt zur Mitte hin und dann führt es auch wieder von der Mitte weg, aber es führt

immer zum Ziel.“ So fasste Pfarrer Marcus Wolf anhand des Labyrinths von Chartre diese drei Tage zusammen. Ein Teilnehmer verglich das Leben mit einem modernen Auto mit all seinen blinkenden und piepsenden Sicherheitsvorkehrungen bis hin zum Airbag. Gott, so meinte er, nervt uns nicht mit Gepiepse und Geblinke, er ist einfach da. Wie wahr.

Zum Schluss noch zwei kleine Anmerkungen: So mancher fand es schade, dass diesmal so wenige Senioren dabei waren. Stimmt.

Und dann gibt es da noch die vielen konstruktiven Anregungen für die Zukunft. Ja, wir vom Vorbereitungsteam arbeiten daran. Versprochen.

Roland Weißhaupt



Die Treppe war zu klein für alle Teilnehmer

Ein kolonialer Sturm im Wasserglas in unserem Seelsorgebereich

Bamberger Gärtner nach Ostafrika?

Im kürzlich erschienenen „Bericht 2014“ des Historischen Vereins Bamberg erinnert ein interessanter Artikel von Stephan Link an eine Diskussion innerhalb der Bamberger Gärtnerschaft vor rund 100 Jahren, die damals sicher auch in aufgeregten Gesprächen vor den Kirchentüren unserer drei Pfarreien ihren Niederschlag gefunden hat.

1913 war Deutschland nicht nur zur See-, sondern auch zur Kolonialmacht aufgestiegen. Menschen, die damals auswandern wollten, hatten nun die Möglichkeit, dies in die deutschen Kolonien zu tun und nicht – wie es noch 50 Jahre vorher üblich war – in die Vereinigten Staaten. Den Bamberger Gärtnern ging es zu dieser Zeit nicht gut. „Durch fortwährende Erbteilung wurde das bebaubare Land immer mehr parzelliert, sodass solche „Miniaturwirtschaften“ eine Familie nicht mehr ernährten“ (S. 287). Da wurde bei einem Vortragsabend des damaligen Großgärtnermeisters Robert Mayer dafür geworben, ob nicht „eine größere Anzahl, namentlich jungverheirateter Gärtnersöhne sich entschlosse, übers Meer nach Ostafrika zu ziehen, wo besonders an den Usambara- und Merubergen

jungfräulicher Boden noch in Menge des Eingriffes durch Pflug und Hacke harrt“ (S. 260). Gemeint waren damit Gebiete im heutigen Tansania. Es „würden unsere fleißigen Gärtner (...) der weitgehendsten Unterstützung des Reiches gewiss sein und bestimmt ihr gutes Auskommen finden“ (S. 297). Nebenbei wäre auch den Zurückbleibenden geholfen gewesen, weil diese ihre Anbauflächen hätten vergrößern können. Der Plan schlug unter den Gärtnern und in den Bamberger Zeitungen hohe Wellen.



Hier wären die die Bamberger Gärtner gelandet:
Ansicht aus den Usambarbergen, ca. 1920

Um es kurz zu machen: Aus dem „Traum vom Neu-Bamberg fleißiger Gärtner unter Palmen“ (S. 298) wurde nichts. Es erhoben sich mahnende Stimmen, die bezweifelten, dass nach einer teuer zu bezahlenden Auswanderung die Gärtnerfamilien „dort weiter kommen, als hier“ (S. 295). Sie sollten vielmehr Absatzgenossenschaften gründen, zu denen sie bisher nicht zu

bewegen seien, um ihre Waren besser zu vermarkten.

Das Gouverneursamt des Schutzgebietes Deutsch-Ostafrika wollte ebenfalls die Auswanderlustigen „vor schweren Enttäuschungen“ bewahren und wies in einem Schreiben darauf hin, dass „in den in Betracht kommenden Gegenden zu Gärtnereizwecken geeignetes Land kaum mehr verfügbar“ sei (S. 296). Transportmöglichkeiten zu möglichen Absatzmärkten seien nicht gegeben. Tropenhitze, Krankheiten, wie die Malaria, und die eingeschränkte körperliche Arbeitsfähigkeit von Europäern waren zusätzliche Bedenken.



Im Zuge der geführten Diskussion kam es statt einer Auswanderungswelle noch 1913 zur Gründung einer ersten Absatzgenossenschaft in der „Unteren Gärtnerei“, also dem Gebiet um St. Otto. Ein Jahr nach dieser Diskussion „begann der Erste Weltkrieg, in dessen Hungerzeit die Arbeit aller Bamberger Gärtner dringend zur Aufbesserung der kargen Nahrungsgrundlage gebraucht wurde. Die Gärtner erlebten ... einen erheblichen wirtschaftlichen Aufschwung“ (S.300). Und so sei zum guten Ende noch ein bayerischer katholischer Politiker namens Josef Sigl zitiert: „Aber ich und wohl die meisten meiner Leser interessieren sich nicht für Kolonien, außer wenn sich eine Kolonie fände, wohin man ein paar Dutzend Millionen Preußen exportieren könnte. Dann sehr!“ (S. 300).

Hubertus Lieberth



Herzliche Einladung zum

ökumenischen Rosendorf

**Donnerstag, 25. Juni 2015,
um 14.30 Uhr
im Pfarrgarten St. Gangolf**

Für Unterhaltung und das leibliche
Wohl ist bestens gesorgt

Alle Senioren und Freunde
sind herzlich eingeladen

Seelsorgebereich
St. Gangolf - St. Otto - Maria Hilf
und evang. Erlösergemeinde



Kommunion 2015

Im Oktober begann die Vorbereitung auf die Erstkommunion im Seelsorgebereich St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf.

Drei Gemeinschaftstage führen jeweils alle Kinder zum Kennenlernen in einem der Pfarrheime des SBR zusammen. Dabei werden Themen wie „Mit Jesus in einem Boot“ oder „Das Brot der Gemeinschaft“ bearbeitet. Daneben gibt es insgesamt acht Kommuniongruppen, davon vier Gruppen aus Maria Hilf/St. Wolfgang, die von Eltern zu Hause oder im Pfarrheim betreut werden. Die Gemeinschaftsgottesdienste werden in den Pfarreien gefeiert, in denen die Kinder ihre Erstkommunionfeier haben.

Der zweite Gemeinschaftstag im Pfarrheim St. Gangolf hatte das Thema „Jesus, Licht für unser Leben“. Die Geschichte der Darstellung Jesu im Tempel stand im Mittelpunkt. Der alte Simeon erkennt im Tempel in Jesus den Messias als das Licht der Welt. Gemeinsam mit den Kindern überlegten wir, wo Jesus sich als Licht für die Menschen gezeigt hat. Die Botschaft Jesu und sein Auftrag gelten auch für uns heute. Wir sammelten Ideen zum Thema „Ich kann Licht sein ...“ und schrieben sie auf Strahlen, die wir zu einer großen Sonne zusammenfügten. Im Gottesdienst am Lichtmesstag wurden die Kommunionkerzen gesegnet, die an dem Gemeinschaftstag zusammen mit den Eltern gestaltet worden waren.

Die Kinder freuen sich auf das Fest der Erstkommunion. Bitte begleiten Sie als Pfarrgemeinde die Kinder und ihre Eltern mit ihrem Gebet.



St. Gangolf (12. April)

José Anreola • Amelie Beck •
 Johanna Deller • Tabea Dieter •
 Sarah-Maria Elgas • Marco Engelhaupt •
 Amelie Felkel • Nina Felkel •
 Elisabeth Herbst • Ludwig Heublein •
 Marius Hipp • Thilo Hrook • Lilly Höveth •
 Levi Kűfner • Cosima Schmitt •
 Mirja Schreiber • Franz Winkelhorst •
 Leah Zinnecker

St. Otto (19. April)

Florian Eichfelder • Philipp Eichfelder •
 Jasmin Frank • Lisa-Marie Graßmann •
 Johann Hein • Hugo Schablitzki • Maria Zeier

Maria Hilf / St. Wolfgang

(6. April)

Anna Betz • Franziska Blesse •
 Viktoria Braun • Lino Brűtting •
 Isbell Darleen • Lisa Edelmann •
 Artem Gaiser • Johannes Gareis •
 Maximilian Geissler • Charlie Gocke •
 Katrin Kleinlein • Abel Milandu •
 Nina Neuberger • Alissa Piasecky •
 Leonie Pűls • Maurice Scholz •
 Shirley Schowies • Gerd Schumm •
 Alessandro Sorrentino • Isabella Starklauf •
 Alisha Vance • Jeremy Wallace •
 Julia Wanner • Mica-Cosima Windfelder

Aus den Kindergärten

**Netzwerk Familien
 mit Kindern
 von 3 bis 6 Jahren**



In Zusammenarbeit mit AELF (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) haben wir am 21.01.2015 unser zweites Modul „Workshop mit Produktausstellung“ durchgeführt.

In diesem Angebot, das auf Kindergarteneltern abgestimmt war, ging es hauptsächlich um Kinderlebensmittel und ob sie halten, was die Werbung verspricht. Es wurde gezeigt, wie man die Angaben auf den Verpackungen entschlüsseln kann um festzustellen, wie viel Salz bzw. Zucker das Produkt tatsächlich enthält. Außerdem wurde ein guter Überblick über die Produktgruppe Kinderlebensmittel vermittelt und Eltern bekamen Tipps, worauf sie beim Einkauf für die gesamte Familie achten sollten.

Die Eltern wurden auch über die Neue Lebensmittelinformations-Verordnung aufgeklärt. Schließlich wurden noch drei verschiedene Joghurtsorten verkostet. Ein Selbstgemachter, ein Gekaufter und eine Mischung aus Beiden. Danach durften die Eltern ihre Geschmackseindrücke in einer ausgeteilten Liste festhalten.

Gregor Schnapp



Neue Gottesdienstordnung

Für viele ist die Gottesdienstordnung eine wichtige, wöchentliche Informationsquelle, wenn es um Gottesdienstzeiten und Informationen aus den Pfarreien geht. Bis jetzt gab es in unserem Seelsorgebereich zwei Ordnungen: Eine für St. Gangolf und St. Otto mit Heilig Grab und eine für Maria Hilf und St. Wolfgang.

Nach Ostern wird es eine neue gemeinsame Gottesdienstordnung geben, die wöchentlich erscheint.

Hier möchten wir die neue Version kurz vorstellen.

Vermeldungen

Auf dieser Seite finden Sie Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen und Termine der kommenden Woche. Ebenfalls gibt es die Rubrik „Kurz notiert“.

Gottesdienstordnung

Sie reicht von Montag bis zum nächsten Sonntag. Alle Gottesdienste sind nach Kirchen untereinander übersichtlich angeordnet.

Auf der rechten Seite informieren Infoboxen über besondere Gottesdienste, Pfarrnachrichten, Verwendung der Kollekte, Informationen zum Jahreskreis und Rosenkranzzeiten.

Gottesdienstordnung

Seelsorgebereich St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf

06.04.2015– 12.04.2015

Montag, 06. März 2015		Besondere Hinweise
Otto	9.00 Eucharistiefeier (für Familie Müller)	Kinderkirche in St. Otto 18.00 Uhr St. Otto
Maria Hilf	9.00 Eucharistiefeier (für Anne Schmidt)	
Heilig Grab	7.00 Eucharistiefeier (für Sr. Maria)	
Dienstag, 07. März 2015		Kollekte
Gangolf	8.30 Eucharistiefeier (für Familie Meier)	Für die Pfarngemeinden
Otto	9.00 Eucharistiefeier (für Hans Meier)	
Wolfgang	17.30 Eucharistiefeier	
Heilig Grab	7.00 Eucharistiefeier (für die Armen Seelme)	
Mittwoch, 08. April 2015		Pfarnachrichten
Gangolf	8.30 Eucharistiefeier (für Adam Schmidt)	St. Gangolf Getraut haben sich: Eva Meier u. Adam Schmidt
Otto	19.00 Eucharistiefeier (für Maria Muster)	St. Otto Gebapt wurde: Markus Müller
Maria Hilf	9.00 Eucharistiefeier (nach Meinung)	Maria Hilf
Heilig Grab	7.00 Eucharistiefeier (für Sr. Maria)	
Donnerstag, 09. April 2015		Jahreskreis
Gangolf	18.00 Eucharistiefeier (für die verst. Seelsorger)	x. Sonntag im Jahreskreis
Otto	17.00 Eucharistiefeier (für Familie Meier)	Les: Apg 4, 32-35; 1 Joh 5, 1-6
Wolfgang	18.00 Eucharistiefeier	Ev: Joh 20, 19-31
Heilig Grab	7.00 Eucharistiefeier (für Sr. Maria)	
Freitag, 10. April 2015		Rosenkranz
Gangolf	8.30 Eucharistiefeier (zum Dank – Ehejubiläum Meier)	St. Gangolf 17.30 Donnerstag (m. Beichtgel.)
Maria Hilf	9.00 Eucharistiefeier	Maria Hilf 17.00 Montag – Donnerstag 17.15 Samstag (m. Beichtgel.)
Heilig Grab	7.00 Eucharistiefeier (für Sr. Maria)	St. Wolfgang 17.00 Montag – Donnerstag
Samstag, 11. April 2015		Heilig Grab 17.00 Montag – Freitag
Otto	18.00 Eucharistiefeier – VAM (für die Pfarngemeinde)	
Maria Hilf	18.00 Eucharistiefeier – VAM (nach Meinung)	
Heilig Grab	7.00 Eucharistiefeier (für Sr. Maria)	
Sonntag, 12. April 2015 – 2. Sonntag in der Osterzeit		Kontakt
Gangolf	10.30 Eucharistiefeier (für Familie Müller)	Kath. Pfarramt St. Gangolf Tel.: 095 11519388-0 www.st-gangolf.de
Otto	9.00 Eucharistiefeier (für Andreas Meier)	Kath. Pfarramt St. Otto Tel.: 095 1161728 www.st-otto-bamberg.de
Maria Hilf	8.30 Eucharistiefeier (nach Meinung)	Kath. Pfarramt Maria Hilf Tel.: 095 1130350 www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de
Wolfgang	10.30 Eucharistiefeier (für die Gemeinde)	
Heilig Grab	8.00 Eucharistiefeier (für Sr. Maria)	



Amnesty International | Seelsorgebereich

Der amnesty-Brief des Monats setzt sich für einen Wissenschaftler kritischen Engagements für die Rechte der politischen Minderheiten festgenommen, mittlerweile zu lebenslanger Haft verurteilt wurde. Rechte ab und beschlagnahmte all seinen Besitz. Er muss als gewalt

Theater „Mögliche Begegnung“ | St. Gangolf

Zu einem besonderen Schmankerl kommt es am Sonntag, 10. April in St. Gangolf. Drei Ensemblemitglieder der Gangolfer Kreuzgangs-Begegnung von Paul Barz zur Aufführung.

Kurz notiert

St. Gangolf

Senioren: Bunte Runde um 14.30 im Clubzimmer (Dia Vortrag über Jugend: Leiterunde am Montag um 19.30 im Jugendheim)

St. Otto

KDFB: Der KDFB trifft sich am Mittwoch um 19.45 h im Pfarrheim

Maria Hilf

Bibelgespräch: Mittwoch, 17.00 Uhr im Pfarrheim Maria Hilf

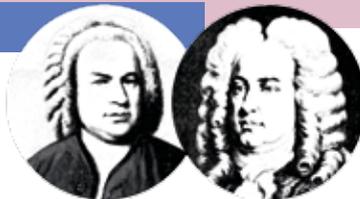
2 x Theater

„Mögliche Begegnung“ – Händel und Bach

Zu einem besonderen Schmankerl kommt es am Sonntag, 10. Mai 2015 um 20.00 Uhr im Pfarrheim St. Gangolf.

Drei Ensemblemitglieder der Gangolfer Kreuzgangspiele bringen Ihr Studiostück „Mögliche Begegnung“ von Paul Barz zur Aufführung.

In der hitzigen Komödie treffen die beiden Top-Komponisten der damaligen Zeit, Georg Friedrich Händel (Peter Bachsteffel) und Johann Sebastian Bach (Michael Kerling), aufeinander.



Nach einem Konzert unterhalten sich die beiden Musik-Giganten über ihre Wertvorstellungen und Erlebnisse. In witzigen Dialogen und heftigen Wortgefechten, begleitet von Händels Faktotum Schmidt (Volker Bachsteffel), entdecken die beiden Musiker ihre Welt neu und wandeln ihre anfänglich aufbrausende bzw. zurückhaltende Art in ein gemeinschaftliches Verständnis von Kunst und Musik um.

Es erwartet Sie ein lustiges, aber auch nachdenkliches und abendfüllendes Stück, das Sie mit bitterbösen Anekdoten aber auch skurril witzigen Situationen bestens unterhalten wird.

Peter Bachsteffel

DER EINGEBILDET KRANKE

Molière

9. 10. 11. 12. 17. 18. 19. 24. Juli 2015

GANGOLFER KREUZGANGSPIELE

Bunter Abend

Nachdem es in St. Gangolf schon viele Jahre keine Faschingsveranstaltung mehr gegeben hat, hat das Brunchteam St. Gangolf und der Bürgerverein den „Bunten Abend“ letztes Jahr wieder aufleben lassen. Auch heuer fand er wieder statt- es wurde ein lustiger „Bunter Abend“ mit klasse Beiträgen musikalisch umrahmt von Peter Bachsteffel.



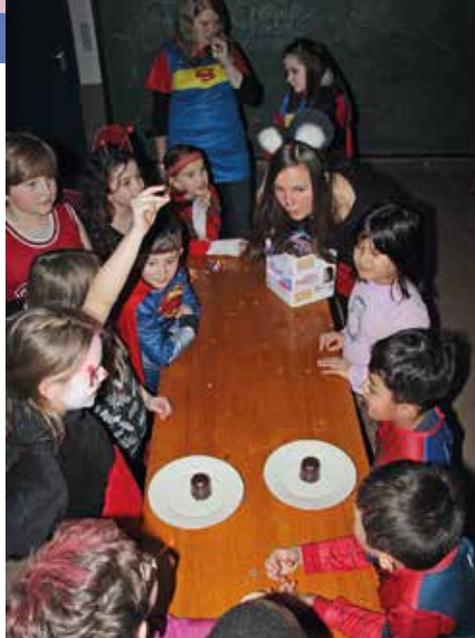
„Let´s dance!“

Hellau! Hellau! Hellau!

Hallo ihr lieben FastNacht- und Faschingsfreunde! Fasching ist die fünfte Jahreszeit und das muss gefeiert werden.

Auch in der Pfarrei St. Gangolf wurde diese Jahreszeit wahrgenommen und so wurde eine tolle Aktion von den jungen GruppenleiterInnen organisiert. Die diesjährige Aktion war die legendäre Faschingsdisco am Freitagnachmittag, den 13. Februar 2015. Wie auch letztes Jahr, war diese wieder ein voller Erfolg!

Schon bald nach Aktionsbeginn war der Gruppenraum voll und eine Menge von verkleideten Kindern hüpfte, kreischte und tanzte über die Tanzfläche zu toller Party-Musik. Alle waren verkleidet und lustig drauf. Sei es, dass das Kind als Cowboy oder als Fee verkleidet gekommen war, alle hatten ihren Spaß. Aber nicht nur das Tanzbein wurde geschwungen, nein es wurden auch Spiele und kleine Wettbewerbe veranstaltet. So wurde unter anderem die Reise nach Jerusalem gespielt oder wer



am schnellsten einen Schoko-Kuss essen konnte. Beim Wettbewerb ging es unter anderem darum, wer das schönste Kostüm trägt und dazu den besten oder schrägsten Tanz aufführt.

Es waren einfach 90 Minuten Nonstop Spaß, Party und tolle Musik. Alle Teilnehmer, ob jung oder alt, genossen den Moment in der von GruppenleiterInnen organisierten Faschingsdisco.

Kommt mit auf´s Eis!

Im Winter ist die beste Jahreszeit um Spaß auf dem Eis zu haben. Deswegen entschlossen sich die GruppenleiterInnen der Pfarrei St. Gangolf mit zahlreichen Kindern, mit dem Zug, nach Haßfurt in die Eishalle zum Schlittschuhlaufen zu fahren.

Es war ein wahnsinnig tolles Spektakel. Schnell saßen die Schlittschuhe an den Füßen und das Dahingleiten und Schlittern

über das spiegelglatte Eis konnte beginnen. LeiterInnen und Kinder konnten ihre Schlittschuhekünste präsentieren und so manch Eisbegeisterter leistete sich mit dem einen oder anderen ein spannendes Rennen.

Auch noch auf der Rückfahrt unterhielt man sich über das tolle Ereignis an diesem Tag.

Jakob Hoyer

Seniorenkreis St. Gangolf

Jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr treffen sich die Senioren zur bunten Runde und zum Tanzkreis im Pfarrheim St. Gangolf.

Wie geht es da zu?

Nach dem gemeinsamen Kaffee teilen sie sich in die Bunte Runde und den Tanzkreis.

Beim Tanzkreis läuft es wie geschmiert: links, rechts, Kick, Spitze, Hacke, eine Drehung, Partner suchen, usw. Und alles im Takt. Leichtfüßig legen die Tänzerinnen die neu einstudierten Schrittfolgen aufs Parkett. Es gibt kein besseres Gehirnjogging. Wenn die letzten Takte verklungen sind strahlen alle, sie haben viel Spaß miteinander. Es ist ein offener Kreis und freut sich über jeden/jede der daran teilnehmen möchte.

Irmtrud Dittmeier, Tel.: 26660

Bastelkreis



Der 20. Weihnachtsbasar des Bastelkreises St. Gangolf erbrachte einen Erlös von 2.100.-€.

Wir konnten Pfarrer Marcus Wolf 1.200.-€ als kleinen Beitrag für die anstehende Renovierung unserer Gangolfskirche überreichen. Pater Putzer bekam 500.-€ für das Don Bosco Jugendwerk. 200.-€ spendeten



Im anderen Saal sitzen Senioren, die nicht mittanzen, um leichte Gymnastik, Gedächtnistraining, Vorträge/Geschichten über Alltagsprobleme, Wohnen im Alter, Partner, Kinder, Enkel und Haustiere zu hören. Oder schöne Gedichte zu hören und alte Lieder zu singen, Spiele spielen, über Glauben/Religion (werde ich in den Himmel kommen) zu sprechen, biographisches von früher erzählen, oder einfach über Gesundheit und das Wetter unterhalten. Es sind Nachmittage von Beschäftigung, Therapie und einfach geselliges Beisammensein. Auch das ist ein offener Kreis und jeder ist herzlich willkommen.

Luise Höreth, Tel.: 21158

Barbara Kirchhof, Tel.: 24378

wir an „Menschen in Not“ und 200.- € erhält Pater Vicente Zacaron für seine Arbeit in Brasilien.

Herzlichen Dank allen Besuchern und Unterstützern, die zum Erfolg beigetragen haben.

Der Bastelkreis trifft sich wieder ab März 2015 donnerstags ab 17.00 Uhr im Pfarrheim St. Gangolf. In gemütliche Runde planen und fertigen wir Weihnachts- und Geschenkartikel für den Weihnachtsbasar. Wer Interesse hat bei uns mitzumachen, ist herzlich willkommen: Auch Anregungen werden gerne angenommen.

Barbara Kirchhof

Aus der Kirchenverwaltung

Die Heilig-Grab-Kirche braucht Ihre Unterstützung

Wie im Pfarrbrief vom September 2014 bereits berichtet, muss das um 1400 erbaute Dachwerk der Heilig-Grab-Kirche dringend saniert werden.

Im Chor der Kirche wurden im Oktober 2009 heruntergefallene Putzbrocken entdeckt, die aus dem Bereich der Mauerwerkrisse über den Chorfenstern stammen.

Das in der Zeit von Mai 2012 bis November 2013 vom Ingenieurbüro Burges + Döhring erarbeitete Tragwerksgutachten und die Dokumentation der Schäden zeigen erhebliche Fäulnisschäden im Dachtragwerk. Hinzu kommen konstruktive Mängel insbesondere im Chorschlussbereich, die als Hauptursache der Rissprobleme anzusehen sind.

Zur Behebung der Schäden und Mängel sind nach Vorgabe des Ingenieurbüros Burges + Döhring folgende Arbeiten durchzuführen:

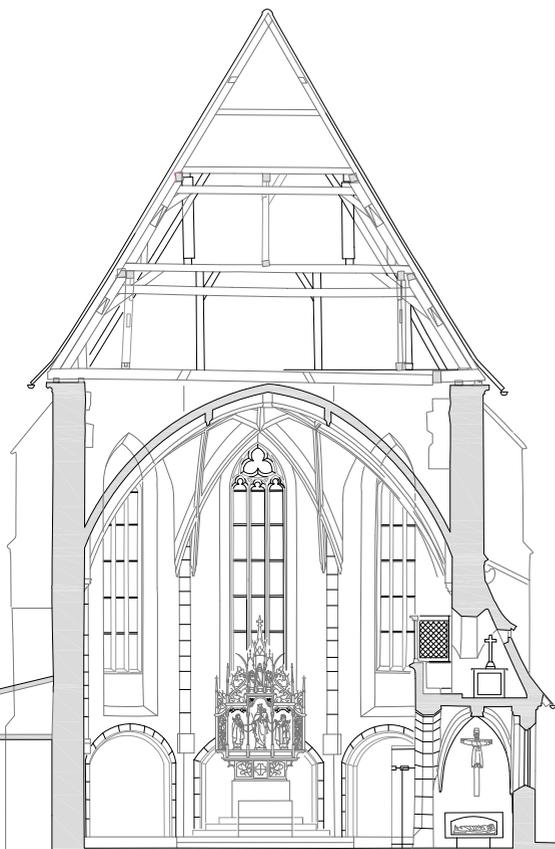
Im Dachwerk

- sind die fäulnisgeschädigten Balken und Sparren zu ersetzen
- die Dachbalkenlage ist durch Aufbringen einer Dielung zu stabilisieren
- die Biberdeckung ist zu erneuern.

Im Mauerwerk und Gewölbe

- sind gelockerte Mauerteile zu festigen
- das Gewölbe ist zu stabilisieren.

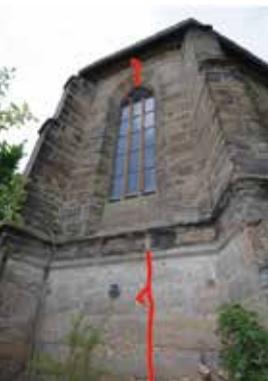
Um diese Arbeiten ausführen zu können, wird um die gesamte Kirche ein Gerüst aufgebaut.



Spendenkonto:

Kath. Kirchenstiftung St. Gangolf
 IBAN: DE21 7509 0300 0709 0262 90
 BIC: GENODEF1M05
 bei der Liga Bank Bamberg.

Verwendungszweck:
 Spende für die Heilig-Grab-Kirche



Risschäden im Mauerwerk.
Hier rot markiert auf der
Chorseite

Teile des Dachstuhls sind
morsch und müssen
dringend
sanieret werden



In Kürze soll nun mit den Arbeiten begonnen werden.

Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf etwa 510.000,00 € nach der Kostenschätzung des Ingenieurbüros Burges + Döhring.

Für den Unterhalt ist die Filial-Kirchenstiftung Heilig Grab, verwaltet von der Kirchenverwaltung St. Gangolf, verantwortlich. Die Sanierungskosten müssen deshalb von der Filial-Kirchenstiftung Heilig Grab aufgebracht werden. Wie aus der Jahresrechnung der Filial-Kirchenstiftung Heilig Grab zu ersehen ist, stehen die Gelder derzeit nicht zur Verfügung. Zuschüsse des Erzbischöflichen Ordinariats und anderer Zuschussgeber (z. B. Oberfrankenstiftung, Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, etc.) sind bereits beantragt aber noch nicht alle endgültig bewilligt. Auch wenn alle Zuschüsse genehmigt werden, gilt es noch eine Finanzierungslücke von mindestens 50.000,00 € zu schließen.

Bitte unterstützen Sie die Filial-Kirchenstiftung Heilig Grab bei der Erhaltung dieses denkmalgeschützten Kleinods durch Ihre großzügige Spende.

Josef Schirmer, Kirchenpfleger

Der Einzahlungs- Überweisungsbeleg dient bis 200,00 € als Nachweis bei Ihrem Finanzamt. Auf Wunsch wird für Einzahlungen/Überweisungen über 200,00 € gerne eine Quittung ausgestellt.

Im voraus allen Unterstützern ein herzliches Vergelt's Gott.

Einladung zum Friedensgebet in der Heilig-Grab-Kirche

Wir Dominikanerinnen sind tief betroffen von den schrecklichen Grausamkeiten und Raubzügen des IS und anderer Terrorgruppen im Irak, in Syrien und vielen anderen Ländern, besonders gegen die Christen. Unsere einzige Waffe gegen solche Gewalt ist das Gebet.

Daher laden wir Sie ein zum Friedensgebet in der Heilig-Grab-Kirche. Täglich (wenn keine anderen Veranstaltungen uns daran hindern) beten wir um 17.00 Uhr den Rosenkranz um Frieden vor ausgesetztem Allerheiligsten und halten stille Anbetung bis kurz vor 18.00 Uhr.

Beten Sie mit uns, dass Gott die Macht des Bösen banne, die Menschen bekehre und Heil und Frieden schenke allen Völkern!

Sr. Maria Berthilla OP

Aktiver Arbeitskreis Familie in St. Otto

Schön und sinnstiftend - solche Angebote möchte der Arbeitskreis Familie in St. Otto für kleine und große Menschen schaffen. „Beflügelt“ durch den Erfolg der Ottokirchen-Rallye, die letzten September über 50 Teilnehmer mitgemacht haben, hat sich das kleine Team einiges für 2015 vorgenommen:

Wir schenken Eltern eine Stunde

Das Hamsterrad des Alltags für eine Stunde anhalten und innehalten ... Die Gedanken und Sorgen um die Familie, die Partnerschaft, den Beruf kommen und gehen lassen, ruhige, besinnliche Musik und die Impulse anhören und auf sich wirken lassen. Dazu werden Eltern im Rahmen der Ewigen Anbetung am Mittwoch, den 8.7.2015 zwischen 15 und 16 Uhr herzlich in die Ottokirche eingeladen. Für Kinder

im Alter bis zehn Jahren wird eine Kinderbetreuung im Kindergarten St. Otto angeboten (Anmeldung dazu und nähere Infos zeitnah unter www.st-otto-bamberg.de)

Besichtigung der Orgelbauwerkstatt Eichfelder

Die Orgel gehört selbstverständlich zur Kirche, zum Gottesdienst. So selbstverständlich, wie wir das Instrument wahrnehmen, so wundersam sind die Entstehung, die Bestandteile und die Variationen des Orgelbaus. Wir gehen der Sache auf den Grund und werden uns in der Orgelbauwerkstatt Eichfelder am Margaretendamm informieren. Kinder, die eine Flöte spielen, können diese gerne mitbringen - was die Flöte mit einer Orgel zu tun hat, wird uns Thomas Eichfelder zeigen. Danach geht es in die Ottokirche und wir sehen und hören die Orgel unserer Kirche. Zielgruppe sind Familien mit Grundschulkindern; Termin: Samstag, 26.9.2015, 14 Uhr; nähere Infos zeitnah unter www.st-otto-bamberg.de



Mittendrin im Dom

Am 08. Februar durften wir, die Musikgruppe Mittendrin, die Eucharistiefeier um 11.30 Uhr im Dom musikalisch gestalten. Es war ein erhebendes Gefühl für uns, vor der Kathedra zu stehen und 13 unserer schönsten Lieder in diesen wunderschönen Kirchenraum zu singen und zu spielen. Dompfarrer Dr. Förch und unser ehemaliger Pfarrer Dr. Heinrich Hohl zelebrierten die Messe. Wir bekamen viel Beifall...

Gabi Horn

Marienpflanzen



Vor kurzem hielt Annemarie Maierhofer an einem Seniorennachmittag ein Referat über „Marienpflanzen, ihre Symbolik und Heilskraft“.

Zu Marienpflanzen sind im Laufe der Jahrhunderte die Pflanzen geworden, die mit der Heiligen auf Kunstwerken dargestellt sind oder die in Legenden erwähnt werden. Acht Pflanzen sind dabei herausragend.

Das **GÄNSEBLÜMCHEN** entstand aus den Tränen Marias, die sie auf der Flucht nach Ägypten weinte. Es darf in keiner Gründonnerstagsuppe fehlen.

Das **VEILCHEN** pflanzte man in der Antike auf Gräber und zeigte damit eine mythologische Beziehung zum Jenseits. Auch Maria steigt mit Jesus hinab zu den Toten. Sie beschützt die Seelen in der Todesstunde und ist Seelenbegleiterin zwischen Leben und Tod.

Die **WALDERDBEERE** ist eine der ältesten Pflanzen. Der Legende nach geht Maria am Johannistag zu den verstorbenen Kindern ins Paradies zum Erdbeerpflücken. Sie wird so zur Seelenführerin ins neue Leben.

Die **LILIE** gilt als Zeichen der Reinheit. Im Hohen Lied Salomos wird die Liebste „wie eine Lilie unter Dornen“ gepriesen. Das Christentum nimmt die Beschreibung für die „Unbefleckte Empfängnis“ auf. Auf vielen Kunstwerken wird der Engel Gabriel bei der Verkündigung dargestellt wie er Maria eine Lilie überreicht.

Die **ROSE** ist eine weit verbreitete Pflanze in verschiedensten Formen und Farben. Die Römer nutzten die Rose zum Kühlen des Kopfes und als Schutz vor Trunkenheit. Bei wichtigen Besprechungen hängten sie eine Rose an die Decke. Was unter der Rose, sub rosa, gesprochen wurde, galt als Geheimnis. An Beichtstühlen findet man manchmal geschnittene Rosen als Zeichen für das Beichtgeheimnis.

Die **PFINGSTROSE**, die Rose ohne Dornen, ist die wichtigste Blume des Marienkultes. Maria gilt als Gegenbild zu Eva. Sie hat die Schuld aus dem Paradies aufgehoben und als Frau die Sünden, die Dornen, getilgt. Als Zauberpflanze soll sie böse Geister und Unwetter vertreiben, als Heilpflanze hilft sie gegen Hexenschuss, als Schutzpflanze finden wir sie an Portalen mancher Kirchen.

Die **SCHWERTLILIE** oder **IRIS** soll Himmel und Erde verbinden. Die Blätter der Pflanze sind wie ein Schwert geformt. Es wird die Seele Mariens durchdringen. Die Iris, der Regenbogen, berührt mit beiden Enden die Erde und verbindet so Himmel und Erde. Maria hat sich in ihrem Leben für das Göttliche geöffnet und nimmt so eine Vermittlerrolle ein.

Eine besondere Stellung nimmt die **AKELEI** ein. Sie ist eine der wenigen blauen Blumen. Blau gilt als gefährliche Farbe und blaue Pflanzen gelten als das Böse abwehrende Wunderblumen. Die Blütenstruktur zeigt ein regelmäßiges Fünfeck, ein Pentagramm, einen Drudenfuß. Die Akelei ist giftig, enthält Zyankali und wird nur von Ziegen gefressen. Auf Paradiesbildern erscheint die Akelei zu Füßen des Adam als Zeichen der Erlösung. In der Nähe von Maria weist die Blume auf den Sieg des Guten über das Böse hin.

Jugendraum-Renovierung

Nachdem die Gruppenleiter von St. Otto schon in den Herbstferien den in die Jahre gekommenen Jugendraum im Pfarrheim neu gestrichen hatten, haben Sie in den Faschingsferien nun den Fußboden komplett erneuert und Laminat verlegt. Hier können jetzt alle Ideen und Aktionen der Jugendarbeit noch viel bunter reifen. Herzlichen Dank allen, die mit großem zeitlichen Aufwand und kräftig mit angepackt haben!

Tobias Lübbers



Lange Nacht der Jugend

Von Gründonnerstag auf Karfreitag wird für alle Jugendlichen ab 13 Jahren aus dem ganzen Seelsorgebereich die „Lange Nacht“ angeboten, die heuer am Do., 02.04.2015, um 19.00 Uhr mit einem Abendessen im Pfarrheim St. Gangolf beginnt, nach dem Abendmahls-Gottesdienst mit dem Ökumenischen Jugendkreuzweg zum Pfarrheim St. Otto weitergeht und dort mit Film und Spiel in die Nacht mündet. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, sich schlafen zu legen. Um 06.00 Uhr am Karfreitag, 03.04.2015, ist dann die Nacht zu Ende. Anmeldungen liegen in den Kirchen auf. Informationen gibt es bei PR Tobias Lübbers: 0175/1029206.

60 Jahre Mitglied der KAB

Unser treuestes Mitglied der KAB St. Otto, Herr Leonhard Schwab, konnte auf eine 60 jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Er wurde auch vom Stadtverband bei der Zusammenkunft nach der Sebastianprozession im Pfarrheim St. Gangolf geehrt.

Am 1.11.1954 trat er in die KAB ein und war Gründungsmitglied des Zweigvereines St. Otto. Dort war er 28 Jahre lang als Vorsitzender aktiv und setzte sich für die Interessen der KAB und der Arbeitneh-

merschaft tatkräftig ein. Auch in der Pfarrgemeinde St. Otto war er sehr tätig. Er war viele Jahre im Pfarrgemeinderat und gestaltete ehrenamtlich das Leben in der Pfarrei u. a. als Caritassammler, Pfarrbriefausträger und bei sonstigen Aktivitäten mit. Die Pfarrgemeinde St. Otto sagt für alles ein herzliches Vergelt's Gott und wünscht ihm für seinen weiteren Lebensweg Gesundheit und Gottes Segen.

Edgar Eisenbrand und Otto Friedemann



Die Bamberger Tafel ist eigenständig – selbständig

Seit 23 Jahren hilft der Bamberger Tafel e.V., seit neun Jahren dem Bundesverband der Deutschen Tafel angeschlossen, Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden.

Entstanden und gewachsen aus der St. Vinzenzkonferenz St. Otto und stets ehrenamtlich tätig als Lebensmittelausgabestation. Da das Gesamtpaket St. Vinzenzvereinsvorsitzender und Tafelhauptverantwortlicher nicht mehr zu schultern war, freue ich mich, dass es eine neue Vorstandschaft des St. Vinzenzvereins gibt, ebenso eine neue Vorstandschaft für die Bamberger Tafel.

Die Bamberger Tafel ist nun ein eigenständiger Verein und heißt seit Februar 2014 Bamberger Tafel e.V.

So kann ich mich zusammen mit meiner neuen Vorstandschaft den neuen wachsenden Anforderungen stellen.



Mit unserer Tafel in der zweimal wöchentlich, Mittwoch und Samstag Lebensmittel verteilt werden und unseren Tafelladen, der von jedermann besucht werden kann, sind wir gut aufgestellt und auch auf dem neuesten fahrtechnischen und hygienischen Stand. Der Bamberger Tafel e.V. ist Träger vom Hugo's Mittagstisch in der Hugo-von-Trimberg-Schule, wo einmal die Woche am Donnerstag, gesundes Essen frisch für die Schulkinder zubereitet wird. Wir unterstützten auch einige Kindergärten.

Wir freuen uns über jede und jeden Helferin und Helfer, und bedanken uns bei allen Spendern von Sach-, finanzielle Spenden, die uns im Laufe der vielen Jahre in irgendeiner Weise Unterstützung oder Hilfe zuteil werden ließen.

Der Bamberger Tafel e.V. versucht unbürokratisch und schnell zu helfen. Haben Sie Mut, besuchen Sie uns.

Wilhelm Dorsch

„Märchenabend“ der KDFB St. Otto

Märchen nicht nur für Kinder. Darum gestaltete der Frauenbund St. Otto im November einen Märchenabend. Einleitende Gedanken gingen voraus...

Märchen sind ... Weg-Geschichten, ...Sinn-Geschichten, ...Such-Geschichten, ...Deute-Geschichten, ...Vertrauens-Geschichten, ...Hoffnungs-Geschichten.

Bildlich gesprochen können wir Märchen mit einer bunten Schatztruhe vergleichen. Diese bringt uns die Menschen anderer Kulturen, ihre Welt und ihre Religion, ihre Bräuche näher und vermittelt uns Weisheiten, die Verstand und Herz ansprechen.

G. Leuchner und A. Redler



Harmonium in der Marienkapelle von St. Wolfgang

Seit Kurzem haben wir in unserer Marienkapelle ein Harmonium zur musikalischen Begleitung unserer Werktagsgottesdienste. Dieses haben wir einem großzügigen Spender, welcher namentlich nicht genannt werden möchte, zu verdanken. Das Harmonium wurde von der Firma M. Hörügel, Leipzig hergestellt. Das Baujahr ist 1896. Es wurde über lange Jahre in der Hauskapelle des Marianums der Karmeliten in Bamberg gespielt. Die Intention des Spenders war, dass das Instrument wieder in einer Kirche, zur Ehre Gottes, gespielt werden soll.

Deshalb sagen wir ihm ein herzliches Vergelt 's Gott.

Marcus Wolf, Elfriede Eichfelder

Ein Insektenhotel vor St. Wolfgang

Insektenhotels sind Nist- und Überwinterungshilfen, vor allem für Wildbienen- und Wespenarten. Keine Sorge, die Hotelgäste stechen nicht! Die Bienen und Wespen, die hier wohnen, sind Einzelgänger und viele Wespenarten können gar nicht stechen. Einige dieser Insekten sind inzwischen selten geworden und stehen auf der Roten Liste. Ein Insektenhotel bietet ihnen zusätzlichen Lebensraum. Dieses Projekt wurde vom bfz Bamberg mit Langzeitarbeitslosen im Auftrag des Jobcenters der Stadt Bamberg durchgeführt und an unserer Wolfgangskirche aufgestellt.

Wir bedanken uns bei Herrn Thomas Steger (Seminarleitung) und allen Teilnehmern, die dieses gebaut und aufgestellt haben.

Elfriede Eichfelder

Geschenke zur Taufe



Unserem Aufruf im Pfarrbrief Weihnachten 2014, haben sich viele strickbegeisterte Frauen gemeldet. Wir bedanken uns bei allen Frauen, von denen etliche nicht namentlich genannt werden wollen, für ihre Strickkünste. Zumindest haben wir jetzt für dieses und vielleicht auch noch für das nächste Jahr genügend Geschenke für unsere Täuflinge.

Elfriede Eichfelder

Wunderburg Helau

Auch dieses Jahr lud die Pfarrei zusammen mit dem Bürgerverein zum närrischen Treiben im Pfarrsaal der Wunderburg ein. Es war ein sehr geselliger Abend mit vielen tanzfreudigen Gästen jeden Alters. Kathrin Ulke führte mit viel Witz und Humor durch das sehr vielfältige Programm. Da gab es zum einen die Schammelsdorfer Garde, mit einer Tanzeinlage aus dem östlichen Raum, zwei Damen bei einer sehr komischen Zugfahrt, zwei Bauarbeiter, die viel aus dem Baugewerbe der Wunderburg erzählten, zwei Männer beim Entspannen in der Sauna, vom fernen Osten einen Scheich und zum Schluss das Highlight des Tages, das Männerballett über Teufelchen und Engelchen. Musikalisch unterstützt wurden wir von Alleinunterhalter Michael. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Akteuren für ein sehr amüsantes Programm und allen freiwilligen Helfer.

Ute Meinhardt



Bowling-Aktion in Maria Hilf und St. Otto



Die Annäherung im Seelsorgebereich nimmt auch in der Jugend Formen an. Am Fr., 27.02.2015, waren Kinder-/Jugend-Gruppen aus Maria Hilf, von wo die Initiative ausging, und aus St. Otto parallel im Bowlinghaus und haben sich zwei Stunden lang mit schweren und leichten Kugeln, mit oder ohne Bande, bei Freigetränk und guter Laune vergnügt und so manchen Strike oder Spare geworfen.

Tobias Lübbers

St. Gangolf

St. Otto

Stundengebet in der Karwoche
Laudes: Mo-Fr – 7.30 h
Komplet: Mo-Mi – 19.30 h

Bußgottesdienst	18.00	27. März	18.00	15. März
Beichtgelegenheiten		Gründonnerstag (02. April) 16.30 - 18.00 h		Karfreitag (03. April) 10.30 - 12.00 h Karsamstag (04. April) 16.45 - 17.45 h
	Palmsonntag 29. März 2015	10.30	Palmenweihe am Kindergarten, Prozession, Eucharistiefeier	9.00 Palmenweihe am Parkplatz, Prozession, Eucharistiefeier
Gründonnerstag 02. April 2015	20.00	Eucharistiefeier Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung		siehe St. Gangolf
	22.00	Komplet am Ölberg		
Karfreitag 03. April 2015	10.00	Kreuzweg nach St. Otto		Kreuzweg von St. Gangolf
	15.00	Liturgie v. Leiden u. Sterben Jesu	15.00	Liturgie v. Leiden u. Sterben Jesu
	19.00	Andacht zu den sieben Worten Jesu		
Karsamstag 04. April 2015				
Ostersonntag 05. April 2015	5.00	Feierliche Liturgie der Osternacht anschl. Frühstück im Pfarrheim	5.00	Feierliche Liturgie der Osternacht anschl. Frühstück im Pfarrheim
	10.30	Eucharistiefeier	9.00	Eucharistiefeier
Ostermontag 06. April 2015	10.30	Eucharistiefeier	9.00	Eucharistiefeier
Kommunion Jubelkommunion		Erstkommunion 12. April		Erstkommunion 19. April
	10.00	Eucharistiefeier	10.00	Eucharistiefeier
	17.30	Dankandacht	17.30	Dankandacht
	17.00	Jubelkommunion 18. April	17.00	Jubelkommunion 25. April

Jubelkommunion:

Wir brauchen auch hier Ihre Mithilfe. Es wäre gut, wenn sich aus jedem Jahrgang jemand finden könnte, der mit dem jeweiligen Pfarrbüro Kontakt aufnimmt, damit die

Heilig Grab**Maria Hilf****St. Wolfgang**

		18.00	27. März		
			Dienstag (31. März)		
			17.30 h		
8.00	Eucharistiefeier mit Palmenweihe	8.30	Eucharistiefeier mit Palmenweihe	10.30	Eucharistiefeier mit Palmenweihe
16.30	Rosenkranz	18.00	Einsetzungsamt mit Fußwaschung		
17.00	Abendmahlamt				
9.30	Kreuzweg	10.00	Kreuzweg	15.30	Karfreitagsliturgie
14.30	Rosenkranz	11.00	Kinderkreuzweg		
15.00	Karfreitagsliturgie – danach stille eucharisti- sche Anbetung (die ganze Nacht)				
20.00	Sieben Worte Jesu				
6.00	Lesehore und Laudes			21.00	Osternachtfeier
7.00	danach stille Einsetzung des Allerheiligsten				
19.30	Rosenkranz				
20.00	Feier der Osternacht				
8.00	Österliches Festamt	5.30	Feierliche Liturgie der Osternacht	10.30	Eucharistiefeier
8.00	Eucharistiefeier	8.30	Eucharistiefeier	10.00	Erstkommunion
		9.00	Jubelkommunion 3. Mai		Erstkommunion 6. April
				10.00	Eucharistiefeier

Einladungen rechtzeitig verschickt werden können. Bitte sagen Sie diese Termine weiter. Herzlichen Dank.

St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf

Heilig Grab

Gemeinschaft

Ökumene

Termine bis Juli

Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet.
Alle Angaben ohne Gewähr. Der nächste Pfarrbrief erscheint Mitte September.

März

SO	29	Palmsontagsgottesdienst mit Kinderkirche und Kindergarten, 9.00 h St. Otto	Kinderkirche
SO	29	Gottesdienst mit Kindergarten und Kinderkirche anschl. Brunch im Pfarrheim	Brunch-Team

April

DO	2	Lange Nacht der Jugend (Beginn um 19.00 im Pfarrheim St. Gangolf)	Jugend
MO	6	Emmausgang	KAB
DI	7	Taizé-Gebet, 19.30 h Maria Hilf	Ökumene
MI	8	Kriminalgeschichten in der Bibel, 14.30 h Pfarrheim St. Otto	Senioren
DO	9	Nachösterliche Feier, 14.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
SA	11	Kinderkirche in St. Otto, 18.00 h St. Otto	Kinderkirche
MI	15	Emmausgang, 14.00 h	KDFB
DO	16	Bamberger Straßennamen spiegeln unsere Geschichte wider Ref. Dr. Lothar Braun; 19.30 h Pfarrheim St. Gangolf	Eltern- u. Familienkreis
MO	20	Gebetsabend für geistliche Berufe, 19.00 Heilig Grab	Heilig Grab
DI	21	Vortrag: „Gut wirtschaften“, 19.00 h Pfarrheim Maria Hilf	KAB
DO	23	„Bamberger Gschichtla“ von Wolfgang Wußmann, 14.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
DO	23	Bibelgespräch, 17.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
FR	24	Eucharistiefeier: Gebetsgemeinschaft Maria-Columba- Schonath, 17.30 h Heilig Grab	Heilig Grab
DO	30	Bürgermeister Dr. Lange spricht über aktuelle Themen der Stadt 14.30 h Pfarrheim St. Gangolf	Senioren

Mai

FR	1	Eucharistiefeier – Hochfest: Maria, Patronin Bayerns, 8.00 h Heilig Grab	Heilig Grab
Sa	2	Firmung im Seelsorgebereich, 9.00 St. Otto	Seelsorgebereich
SO	3	Kinderkirche in St. Gangolf, 10.30 h St. Gangolf	Kinderkirche
SA	2	Maiandacht im Missionshaus Bug, 15.30 h	KAB
MI	6	Gemütliches Beisammensein mit Maibowle, 19.45 h Pfarrheim St. Otto	KDFB
DO	7	Muttertagsfeier, 14.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Senioren

SA	9	Kinderkirche in St. Otto, 18.00 h St. Otto	Kinderkirche
SO	10	Flurumgang St. Otto, 8.00 h	St. Otto
11.-13.		Bitttage 11. Mai: Bittgang von St. Gangolf nach Maria Hilf anschl. Eucharistiefeier (19.00 h) 12. Mai: Bittgang von Maria Hilf nach St. Gangolf anschl. Eucharistiefeier (19.00 h) 13. Mai: Eucharistiefeier 19.00 h St. Otto	Seelsorgebereich
MI	13	Vortrag von Pater Dieter Putzer, 14.30 h Pfarrheim St. Otto	Senioren
DO	14	Flurumgang, 7.45 h	Maria Hilf
FR	15	Lange Nacht der Kirchen (in St. Gangolf und Maria Hilf) und in der ganzen Stadt Bitte beachten sie die rechtzeitig ausliegenden Infos und Programme	Seelsorgebereich
SA	16	Kindergartenfest St. Gangolf	Kindergarten
SO	17	Pfarrfest St. Gangolf, 10.30 h Festgottesdienst, anschl. Kirchweihtrubel	St. Gangolf
SO	17	„Von Athen nach Bamberg – König Otto von Griechenland“ Restauration der König-Otto-Zimmer in der Neuen Residenz, Bamberg 15.00 Uhr Treffpunkt Neue Residenz; Ref.: Dr. Rita Hoidn	Eltern- u. Familienkreis
DI	19	Maiandacht	KAB
MI	20	Halbtagesfahrt; Abfahrt 12.30 h	KDFB
DO	21	Maiandacht im Kloster Maria Frieden (Kirchsclletten), Besichtigung	Senioren
DO	21	Maifahrt mit Maiandacht; Abfahrt 13.00 h	Senioren
DO	21	Bibelgespräch, 17.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
FR	22	Morgengebet vor Pfingsten, 6.30 h Chorraum; anschl. Frühstück	Bibelteilen

Juni

Mi	3	Lustiges Gedächtnistraining, 14.30 h Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
SO	7	Kleine Fronleichnamprozession - 8.00 Uhr Gottesdienst in der Theuerstadt	Seelsorgebereich
MI	10	Sommerfest, 15.30 h Pfarrheim St. Otto	KDFB / Senioren
DO	11	Pilgerreisebericht über unsere Fahrt nach Santiago, Fatima, Lissabon Ref. Pater Dieter Putzer, 14.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
MI	17	Gottesdienst, anschl- Jahreshauptversammlung KDFB, 19.00 h St. Otto / Pfarrheim	KDFB
DO	18	Vortrag über Altersmedizin - Ref. Dr. Daiber; 14.30 h Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
DO	18	Bibelgespräch, 17.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
DI	25	Spielenachmittag, 14.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
DO	25	ökumenisches Rosenfest, 14.30 h Pfarrgarten St. Gangolf	Senioren
FR	26	Eucharistiefeier: Gebetsgemeinschaft Maria–Columba-Schonath, 17.30 h Heilig Grab	Heilig Grab

FR	26	Grillfest der KAB im Hof vor dem Pfarrheim	KAB
MO	29	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung, 19.00 h Heilig Grab	Heilig Grab
Juli			
SA	4	Ewige Anbetung in St. Gangolf	St. Gangolf
SA	4	Feierliche Seniorenbetstunde, 14.00 h – anschl. gemeinsames Eis-Essen	Senioren
SO	5	Kirchweih in St. Otto – Festgottesdienst mit Kinderkirche 10.00 h St. Otto	St. Otto Kinderkirche
SO	5	Kinderkirche in St. Gangolf, 10.30 h St. Gangolf	Kinderkirche
MO	6	Ewige Anbetung in St. Wolfgang	St. Wolfgang
DI	7	Ewige Anbetung in Maria Hilf	Maria Hilf
MI	8	Ewige Anbetung St. Otto (Betstunde mit dem KDFB 10.00 h) zum Abschluß gemeinsames Beisammensein hinter der Kirche	St. Otto
DO	9	Film über Bamberg und die Altenburg, 14.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
SA	11	Besuch einer Orchideenfarm in Uffenheim /Welbhausen Treffpunkt 12.30 Uhr Theuerstadt, Fahrgemeinschaften Ref.: Franz Zeulner	Eltern- u. Familienkreis
SA	11	Gottesdienst mit dem Oratorienchor, 18.00 St. Gangolf	St. Gangolf
DI	14	Taizé-Gebet, 19.30 h Maria Hilf	Ökumene
MI	15	Jahresessen, 19.45 h Pfarrheim St. Otto	KDFB
16.-20.		Kirchweih in der Wunderburg	Maria Hilf
18.-19.		Ewige Anbetung: 7.00-18.00 Uhr 7.00 Uhr Eucharistiefeier, danach eucharistische Anbetung und Betstunden	Heilig Grab

ANZEIGE

Gerald Kastner

Kompetenz vor Ort

Ausgezeichnet als



1a

Goldschmiede

Geschenke zur ersten heiligen Kommunion!
Auf Kommunionkreuze aus Gold, Silber und Stahl
10% Ermäßigung.

Goldschmiede Gerald Kastner

Holzgartenstr. 23 · Bbg. (Wunderburg) · Tel. 202511
www.goldschmiede-kastner.de

SA 18	Ökum. Gottesdienst zum Kirchweihfest, 18.00 h Maria Hilf	Ökumene
MO 20	Wunderburger Kirchweih – Ausklang mit den Senioren aus dem Seelsorgebereich Pfarrheim 14.00 h	Senioren
MO 27	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung, 19.00 h Heilig Grab	Heilig Grab
DO 30	Fahrt zum Kreuzberg / Hallerndorf; Abfahrt 14.00 h	Senioren

Pfarnachrichten Dezember – Februar

St. Gangolf

Taufen

Elgas Sarah-Maria

Beerdigungen

Kraus Emil
Schmitt Anna
Opel Helmut
Gömmel Hildegard
Knoblach Margareta
Bauer Gerlinda
Morhard Peter
Speth Edeltraud
Lochner Margareta

St. Otto

Taufen

Dorsch Lukas
Seidel Johanna
Fischer Luisa
Malkowski Helena

Beerdigungen

Milerski Doris

Schmitt Karl
Boon Nikolay
Bartl Lydia
Böhnlein Konrad
Mrkwitz Anna
Ehrhardt Walther
Barth Rosalinde
Graßmann Walter
Jakob Rudi
Siegel Frieda
Dr. Haus Artur
Walters Herrman
Krapp Johann
Gottlebe Agnes
Mayer Christa
Porzelt Mathilde
Gürtler Renate
Sas Barbara
Hertel Maria
Steininger Brigitte
Diller Hildegard

Maria Hilf St. Wolfgang

Taufen

Pflaum Luca
Pflaum Nick
Büttner Jamie-Lynn
Mehmeti Leonie
Dechant Damien

Beerdigungen

Fenn Alfred
Pleger Wolfgang
Assel Josephine
Wunderlich Tanja
Hambeck Kunigunde
Mayer Helmut
Wiedemann Ursula
Hübner Katharina
Schmitt Helmut
Irmeler Marie Anna
Werzinger Franziska
Weber Lorenz
Balling Anni
Schmid Ursula
Beßler Rosa
Limmer Ottilie



Gott
möge ihren
Lebensweg
begleiten!



Gott
möge ihren
Ehebund
segnen!



Herr
gib ihnen
die ewige
Ruhe!

Kontakt im Seelsorgebereich

Ansprechpartner Pfarrer: Marcus Wolf
Pfarrvikar: P. Dieter Putzer SDB
Diakon: Dr. Ulrich Ortner
Pastoralreferenten: Hubertus Lieberth, Tobias Lübbers

Katholisches Pfarramt St. Gangolf

Anschrift Theuerstadt 4 • 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 5 19 38 82-0 • Fax 09 51 / 5 19 38 82-19

Internet eMail: st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.st-gangolf.de

Pfarrbüro MO, DO: 9.00 - 11.00 h; DI: 16.30 - 18.00 h; MI: 8.30 - 11.00 h; FR 9.00 - 12.00 h
[Pfarrsekretärin Frau Kruse]

Bankverbindung Liga Bank • IBAN: DE04 7509 0300 0009 0262 90 • BIC: GENODEF1M05

Kindergarten Gangolfsplatz 1A • Tel. 09 51 / 2 45 07

Katholisches Pfarramt St. Otto

Anschrift Siechenstraße 72 • 96052 Bamberg
Tel. 09 51 / 6 17 28 • Fax 09 51 / 4 07 56 19

Internet eMail: st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de
www.st-otto-bamberg.de

Pfarrbüro MO, DI, MI: 9.00 - 11.00 h; FR: 14.00 - 16.30 h
Donnerstag geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Baumgärtner]

Bankverbindung Sparkasse • IBAN: DE36 7705 0000 0000 0034 00 • BIC: BYLADEM1SKB

Kindergarten Jäckstr. 14 • Tel. 09 51 / 6 17 66

Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

Anschrift Wunderburg 4 • 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 13 05 30 • Fax 09 51 / 13 19 38

Internet eMail: maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Pfarrbüro MO, DI, MI, FR: 9.00 - 12.00 h; DO: 15.00 - 18.00 h
[Pfarrsekretärin Frau Grubert]

Bankverbindung Liga Bank • IBAN: DE13 7509 0300 0009 0153 61 • BIC: GENODEF1M05

Kindergärten Maria Hilf, Erlichstr. 18, Tel. 09 51 / 1 76 13
St. Gisela, Kornstr. 25, Tel. 09 51 / 13 03 63

Neue Öffnungszeiten
im Pfarrbüro
Maria Hilf

Impressum Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf und St. Wolfgang
Redaktion: Stefan Gareis, Sonja Grubert, Gabi Horn, Dr. Ulrich Ortner
Anschrift der Redaktion: [siehe St. Gangolf]
Auflage 8.000; Layout **srgmedia**